



Fig. 70.

Gebälk vom Tempel der Nemesis zu Rhannus,  
zu Fig. 68.

In diesen Querschnitten, welche aus den *Antiquities of Attica*, Chap. II pl. 6 und *The Society of Dilettanti*, Chap. VI pl. 5 entnommen sind, ist ohne die geringste Aenderung der äusseren Form, in Fig. 69 und 70 die Steinkonstruktion der Decke und des Dachüberstandes in Holz umgestaltet.

Man wird aus dem Vergleich der Figuren ersehen, mit wie peinlicher Genauigkeit sich die Steinkonstruktionen dem Holze angepasst haben. Die Dachschräge, die starke Unterschneidung des Stirnbrettes zur Abführung des Wassers, die untere Verkleidung der Sparrenüberstände mit Platten (*viae*), die mit Holznägeln an jenen befestigt werden mussten, alle diese Formen gehen direkt mit der Holztechnik zusammen und aus ihr hervor. Die Platten mit je achtzehn Steinpfropfen zu verzieren, die oft schon während der Bearbeitung abbrachen und nachträglich wieder eingebohrt und eingesetzt werden